

„Den Probestuhl wollte ich gleich behalten“

Marcel Vuille ist Leiter Logistik beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Über die Büro- und Konferenzstühle von TERGON ist er voll des Lobes. „Bei uns möchte niemand mehr darauf verzichten.“

Haben Sie einen Lieblingsgegenstand in Ihrem Büro?

Eigentlich nicht. (überlegt lange). Wenn ich aber einen Gegenstand benennen müsste, dann wäre das mein Bürostuhl.

Ehrlich, diese Antwort hätte ich jetzt nicht erwartet.

Warum nicht? Schliesslich verbringe ich viel Zeit darauf, fünf bis sechs Stunden täglich. Da baut man halt eine Beziehung zu einem Bürostuhl auf.

Welche Eigenschaften muss für Sie ein guter Bürostuhl erfüllen?

Wichtig ist, dass er sich an die sitzende Person anpasst. Ich bin in meiner Berufszeit schon auf vielen Bürostühlen gesessen; vom Holzstuhl über den Hocker bis zu einem «normalen» Bürostuhl. Da schätzt man dann den Komfort, den man heute genieisst.

Was unterscheidet den TERGON-Bürostuhl von anderen?

Die Sitztiefeinstellung kannte ich vorher nicht; nebst allen anderen Möglichkeiten, sich bequem einzurichten. Die Handhabung ist auch einfach. Wer bei uns einen TERGON-Stuhl erhält, kriegt nebst einer Bedienungsanleitung auch eine persönliche Einführung. Aber ich empfehle meinen Kolleginnen und Kollegen immer auch, den Stuhl im Alltag auszuprobieren.

Bis er einmal so eingestellt ist, dass man nichts mehr machen muss?

Die Einstellung ist ja individuell. Es gibt Arbeiten, bei denen eine fixe Rückenlehne ideal ist. Aber manchmal wählt man eine andere Sitzposition. Zum Denken beispielsweise lehne ich mich gern zurück.

Was haben Sie gedacht, als Ihnen TERGON im Jahr 2007 einen Bürostuhl zum Probesitzen angeboten hat?

Dass ich das Angebot gern annehme. Den vorherigen Bürostuhl hatte eine grosse Gruppe ausgewählt. Einige Mitarbeitende fanden ihn sehr gut, andere wiederum konnten sich überhaupt nicht mit dem Bürostuhl anfreunden. So haben wir uns nach einer Alternative umgesehen.

Und der TERGON Bürodrehstuhl hat Sie gleich überzeugt?

Ja, ich wollte den Probestuhl gleich behalten. Auch Kollegen haben ihn ausprobiert und waren begeistert.

Es gibt Stühle, die drücken am Rücken. Wie wichtig war bei der Anschaffung der Gesundheitsaspekt?

Bei mir war das Wohlbefinden eigentlich nie ein Problem. Auch deshalb nicht, weil ich kein Sesselkleber bin und nicht andauernd am Schreibtisch sitze. Aber ich spüre immer wieder, dass der Stuhl mir gut tut.

Haben Sie auch Rückmeldungen von Mitarbeitenden des Schweizerischen Nationalfonds erhalten?

Ja, einige Leute haben mich angesprochen. Ich habe nur positives Feedback erhalten. Ein Kollege musste sich einer Hüftoperation unterziehen. Er brauchte also einen guten Stuhl, wo er die optimale Sitzposition einstellen konnte. Mit dem TERGON-Stuhl hat er absolut keine Probleme.

Nicht nur Bürostühle, sondern auch Konferenzstühle haben Sie bei TERGON bestellt.

Da gab es ein grosses Auswahlverfah-



Liebe schon beim ersten Sitzen: Marcel Vuille hat den TERGON-Stuhl vor dem Kauf ausprobiert – und wollte ihn nicht mehr hergeben.

professionell, der Kontakt zu den Ansprechpersonen sehr angenehm. Erstaunt bin ich, dass es trotz individueller Kundenwünsche kurze Lieferzeiten gibt.

Wenn es Probleme gibt, lässt TERGON Sie also nie „sitzen“.

Diese Frage kann ich nicht beantworten. Ich hatte mit den Stühlen von TERGON noch gar nie Probleme.

„Beratung und Service sind professionell, der Kontakt zu den Ansprechpersonen sehr angenehm“.

ren. Wir hatten verschiedene Modelle anderer Hersteller zum Testen im Plenarsaal und in Sitzungszimmern aufgestellt. Ich habe Besucher und Mitarbeitende gebeten, ihr Urteil abzugeben. Es war eine längere Testphase und der Stuhl von TERGON hat am meisten überzeugt.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit TERGON heute?

Sehr positiv. Wenn ich mal ein Anliegen habe, wird das innerhalb kurzer Zeit erledigt. Beratung und Service sind pro-

Noch ein Wort zum Preis-/Leistungsverhältnis?

Ich kann nur sagen: Das Vorgängermodell der Konkurrenz war weniger gut, aber teurer.

In der Werbung heisst es gelegentlich: „Das gebe ich nicht mehr her!“ Trifft diese Aussage auch auf Ihren Bürostuhl zu?

Zu hundert Prozent. Da müsste es schon sehr überzeugende Argumente geben, damit ich meinen Bürostuhl gegen einen anderen austauschen würde.

Im Dienst der wissenschaftlichen Forschung

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) ist die wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Im Auftrag des Bundes fördert der SNF die Grundlagenforschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen, von Philosophie über Biologie bis zu Nanowissenschaften und Medizin.

Unterstützt werden laufend rund dreitausend Forschungsprojekte. Ebenso investiert der SNF in die

Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen, um auf internationaler Ebene den Austausch von neuesten Forschungserkenntnissen zu ermöglichen. Auch Stipendien werden ausbezahlt und Publikationsbeiträge entrichtet.

Der Schweizerische Nationalfonds mit Sitz in Bern beschäftigt 181 Mitarbeitende.

www.snf.ch



Im grossen Plenarsaal des Schweizerischen Nationalfonds in Bern treffen sich Forschende aus der ganzen Schweiz. Das Beste für Gäste bietet Marcel Vuille mit TERGON-Konferenzstühlen an.

Marcel Vuille



Marcel Vuille leitet die Logistik beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Er ist für die Beschaffung sämtlicher Einrichtungen (ausgenommen IT) zuständig.

Der Vater von zwei Kindern lebt in Ins. Er liest gern und hält sich oft in der Natur auf.